

Wider die Zeitverschwendung beim Lesen

Denkanstöße Man muss die natürlichen Stärken von Auge und Gehirn nutzen, meint Zach Davis. *Von Frederike Poggel*

Zach Davis ist Experte für schnelle Lesetechniken. Er ist 32 Jahre alt und stammt aus Philadelphia. Davis hat Betriebswirtschaftslehre studiert und gründete 2003 das Trainingsinstitut „Peoplebuilding“ in München. Gestern Abend hat er in der von StZ, Unternehmen Erfolg und Steinbeis Career Center veranstalteten Reihe „Denkanstöße“ referiert.

Haben Sie heute schon die Zeitung gelesen?
Heute Morgen beim Frühstück, ja.

Und wie lange haben Sie dafür gebraucht?
Zehn Minuten, ich hatte nicht mehr Zeit und habe nur einen Teil gelesen. Spielen Sie auf meine Lesegeschwindigkeit an?

Genau.

Die liegt bei fast allen Texten bei 600 bis 800 Wörtern pro Minute. Mit Ausnahmen natürlich, Bedienungsanleitungen lese ich auch langsamer. Zum Vergleich: 90 Prozent aller Menschen kommen bei einer ersten Messung auf 120 bis 240 Wörter pro Minute.

Sie schaffen das dank einer Technik, die Sie selbst erfunden haben: dem PoweReading. Ganz richtig. Wir erleben im Alltag eine Flut von Informationen, und manche Menschen würden es nicht mal schaffen, alle E-Mails zu lesen, die in ihren Posteingang kommen. Nach einer Umfrage verbringen Führungskräfte jeden Tag im Schnitt dreieinhalb Stunden mit Lesen. Zu lang, wenn man bedenkt, dass Lesen nur

als Vorbereitung auf eine Entscheidung oder Aktivität dient.

Je kürzer man also liest, desto besser?

Ja, sofern das Verständnis nicht darunter leidet. Mit PoweReading geht beides: 95 Prozent derer, die zu meinen Seminaren kommen, sparen danach die Hälfte an Lesezeit, verinnerlichen den Text aber genauso wie beim normalen Lesen.

StZ-Aktion

Heute: Zach Davis,
Experte für schnelle
Lesetechniken

Denkanstöße

Und wie funktioniert das?

Indem man die Stärken von Auge und Gehirn nutzt. Das Auge springt oft unbewusst zurück, vorwärts oder nach oben oder unten. Das kostet Zeit. Vermeiden kann ich das, indem ich den Finger zu Hilfe nehme und die Augen führe. Und ich kann versuchen, die Blickspanne auszunutzen, indem ich beim Lesen einer Zeile nicht ganz links beginne, sondern einen Zentimeter weiter rechts. So lässt sich die Zeile auch früher beenden.



Zach Davis zeigt, wie man schneller lesen und verstehen kann.

Foto: Horst Rudel